

OLCHING

MAISACH

evangelisch

WINTER

2009/2010



„wenn der Himmel sanft die Erde berührt“

WICHTIGE ADRESSEN IN UNSERER GEMEINDE

Pfarrbüro

Wolfstraße 11, 82140 Olching
☎ 08142-17200, Fax 08142-400048
E-Mail:
Pfarramt@johanneskirche-olching.de
Mo/Di/Do/Fr 10-12 h: Renate PIRZER
Mi/Do 10-12 h, Mo/Di/Mi 15-17 h:
Renate GERBL

Pfarrer/Pfarrerinnen Olching

- 1. Pfarrstelle:
Pfarrer Harald SAUER
Wolfstr. 11, 82140 Olching
☎ 08142-17200; E-Mail:
Sauer@johanneskirche-olching.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Freier Tag: Montag
- Pfarrvikariat Esting
Pfarrerinnen z.A. Sabine Huber
Falkenweg 2b, 82140 Olching
☎ 08142-6697841; E-Mail:
huber@johanneskirche-olching.de
Freier Tag: Mittwoch

Pfarrer Maisach/Gernlinden

- 2. Pfarrstelle:
Pfarrer Stefan AMMON
Lusstr. 17, 82216 Maisach
☎ 08141-90130, Fax 08141-306081
E-Mail:
Ammon@johanneskirche-olching.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung
Freier Tag: Montag
- **Telefonseelsorge** ☎ 0800 - 111 0 111

v.i.S.d.P. Kirchenvorstand der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Olching, Wolfstr. 11, 82140 Olching

Spendenkonten der Kirchengemeinde
1. Pfarrstelle (Olching):
Kto.-Nr. 1959865, Sparkasse Olching,
BLZ 700 530 70
2. Pfarrstelle (Maisach/Gernlinden):
Kto.-Nr. 4907820, Sparkasse Maisach,
BLZ 700 530 70
Inhaber beider Konten: Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Olching

Kirchenvorstand

Vertrauensmann: Bernhard SAUERMANN
Lilienstr. 16, 82140 Olching
☎ 08142-400315
Vertrauensfrau: Stephanie HEIB
Geisenhofen 2, 82281 Egenhofen
☎ 08145-997584

Kirchenmusik

Claudia LOTZ
Hauptstr. 8, 82140 Olching
☎ 08142-6697251

Altenheim Laurentiushaus

Feursstr. 23, 82140 Olching
08142-450-0, Fax 08142-17491
Hausleitung: Günther Scherer

Evang. Johanneskindergarten

Wolfstr. 7, 82140 Olching
☎ 08142-40486, Fax 08142-447240
kindergarten@johanneskirche-olching.de
Leiterin: Eveline KUHN

Evang. Schülerhort

Pfr.-Betzl-Str. 1, 82216 Maisach
☎ 08141-305974, Fax 08141-306094
hortmaisach@johanneskirche-olching.de
Leiterin: Edith BOCHE

Ausgabe Winter 2009/2010 - Titelbild: Bernhard
Saueremann

Impressum: Herausgegeben im Auftrag der Evang.-
Luth. Kirchengemeinde Olching. Vierteljährliches
Erscheinen; Auflage 4.400. Redaktion: S. Ammon, Dr.
M. Greiner, H. Sauer, M. Thaler, R. Pirzer. Anschrift
siehe Pfarrbüro. Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 12.02.2010

Unsere Gemeinde im Internet: www.johanneskirche-olching.de

WEIHNACHTEN -

WENN DER HIMMEL SANFT DIE ERDE BERÜHRT

Liebe Gemeinde,
es ist wieder so weit.

Die Tage werden kürzer und die Nächte werden kälter.

Und auch wenn man nicht über das Wetter reden will - es beeinflusst uns doch. Fast automatisch fangen wir an, von einer warmen Stube mit Holzfeuer und Kerzenschein zu träumen. Es ist, als ob eine Sehnsucht nach einer heilen und friedlichen Welt in uns wohnt, die zu dieser Zeit aus uns herausbrechen will.

Es ist, als ob wir eine Kerze anzünden wollen, um die Dunkelheit der Welt zu vertreiben, ohne viel darüber nachzudenken.

Die Sehnsucht nach einer himmlischen Welt auf Erden - die Bibel nennt es die Königsherrschaft Gottes - bricht aus uns heraus.

Dass diese Hoffnung nach einer besseren Welt bereits real sein kann, das feiern wir an Weihnachten. Die Geburt eines Kindes, das ganz so ist wie wir und das gar nicht so ist wie wir.

Mit der Geburt von Jesus feiern wir diesen unglaublichen Widerspruch. Gott wird ganz Mensch, er lässt sich vollkommen auf unsere unvollkommene Welt ein und nimmt uns mit unseren Hoffnungen und Wünschen an, so wie er seinen eigenen Sohn annimmt.

Aber er schickt seinen Sohn auch in diese Welt hinein, nicht um vor sich hin zu träumen und es bei stillen Hoffnungen auf eine bessere Welt zu belassen. Er wirkt in unsere Welt und setzt Zeichen, dass diese bessere Welt bereits angebrochen ist. Er heilt Krankheiten, dort wo Leiden ist und er speist die

Hungrigen, dort wo es nichts zu essen gibt.

Die Welt wird nicht auf einen Schlag eine heile Welt, doch es strahlt ein Teil einer besseren, gerechteren Welt in unsere Welt hinein.

Mit der Geburt des Kindes Jesus begegnen sich zwei Welten: Himmel und Erde oder Gott und Mensch. Doch auch hier gibt es nicht den großen Donnerschlag - der Himmel berührt sanft die Erde.

Gott nimmt uns an der Hand.

Wir erkennen einen sachten Glanz der besseren Welt in uns, wenn wir davon träumen, bei Schneeflocken und Kerzen mit lieben Menschen an einem Tisch zu sitzen.

Aber diese Ahnung einer himmlischen Welt verkommt zum Kitsch, wenn wir sie nicht in die Welt hinaustragen, wenn wir nicht mithelfen - wie Jesus es getan hat - diese Welt auch an noch so kleinen Ecken ein bisschen zum Himmel werden zu lassen.

Ich wünsche Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein wenig Himmel auf Erden.



Bernhard SAUERMAN

BEGRIFFE RUND UM WEIHNACHTEN

NIKOLAUS, WEIHNACHTSMANN, CHRISTKIND & Co.

Wer bringt denn nun eigentlich Geschenke und warum sind es gleich drei -

der Nikolaus, der Weihnachtsmann und das Christkind?

Alle Jahre wieder stehen sie da und schwitzen sich die Seele aus dem Scholeib. Während draußen noch die Leute munter gen Baggersee marschieren oder genüsslich die Grillkohle anheizen, treten sie pünktlich zum Ende der Sommerferien ihren Dienst an: die Schokoladen-Weihnachtsmänner.

Aber sind es alle Weihnachtsmänner? Oder Nikoläuse? Und wo liegt da der Unterschied? Hier heißt es mit detektivischem Gespür vorgehen. Wir haben Ende Juli zwei ihrer Vertreter aufgegriffen, als sie sich in einem Kühlhaus verstecken wollten:

Steckbrief Nikolaus:

Erscheinung: Älterer Herr, eher moderater Vollbart, Bischofsmütze, goldener Hirtenstab und bodenlanges Bischofsgewand in Weiß, Violett, Rot oder Gold.

Herkunft: Den Legenden nach vermutlich eine Kombination aus zwei Bischöfen, dem Nikolaus von Myra (4. Jh.) aus Kleinasien und dem gleichnamigen Abt von Sion, Bischof von Pinora, gestorben 564 in Lykien. Dem griechischen Namen nach bedeutet „nikos“ „Sieg“, „laos“ das „Volk“. „Nikolaos“ meint somit „Sieger des Volkes“ und könnte so auch jemanden bezeichnen, der das Böse besiegt.

Funktion: Gemäß seiner vielen Wunderlegenden errettete Nikolaus unter anderem Kinder und Schiffer (die Ge-

schenke lagen zuerst in Schiffchen, die erst später zu Stiefeln wurden) - und wird so ihr Schutzpatron. Seit dem Mittelalter wurden daher an seinem Namenstag (6. Dezember) die Kinder beschenkt. Diese Bescherung wurde im Laufe der Reformation und der Ablehnung der Heiligenverehrung in vielen Ländern auf den 24. bzw. 25. Dezember gelegt und fortan dem Christkind zugesprochen.

Komplize: Knecht Ruprecht, auch, je nach Land und Region, Krampus, Hans Muff, Hans Trapp, rauer Percht (Perzmertel), Schmutzli oder Zwarte Piet genannt, übernimmt den Part des Bösen (und dunklen Winters). Als drohender Erziehungs„helfer“ unterstützt er St. Nikolaus, der, als Verkörperung des Lichts und des Guten, ihn locker in Schach hält und früher auch - im Auftrag der Eltern - so nebenbei bei den Kindern die Grundlagen christlicher Lehre abhörte.

Werkzeug: Hirtenstab, Sack mit Geschenken, Rute (nordisches Fruchtbarkeitssymbol), Nüsse als Winternahrung.

Besondere Merkmale: „Überheiliger“ und Bekenner Gottes

Wohnhaft: In ganz Europa zu Hause

Interview mit dem Weihnachtsmann: Herr Weihnachtsmann, wo haben Sie Ihre Kleider her?

Also früher hatte ich einen weißen Mantel. So ähnlich wie mein Verwandter „Väterchen Frost“ in Russland. Ein Clement Clarke aus New York beschrieb

BEGRIFFE RUND UM WEIHNACHTEN

mich 1822 in seinem Gedicht „Twas before Christmas“ (A Visit from St. Nicholas) als mit „einem Fell bekleidet“, so ähnlich wie es wohl einer meiner Vorfahren aus Nordeuropa aus vorchristlicher Zeit trug. Seit 1920 trage ich jedoch immer mehr rot-weiße Kleidung und seit 1931, dieser unseligen Cola-Werbung, erst recht.

Sie wirken ja recht sympathisch mit Ihrem langen weißen Bart, roter Zipfelmütze, roten Bäckchen und den schwarzen Stiefeln.

Äh, danke.

Warum nennt man Sie in den USA Santa Claus, obwohl Sie doch der Weihnachtsmann sind?

Na ja. Meinen Ursprung habe ich tatsächlich bei Sankt Nikolaus. Niederländische Einwanderer feierten in den USA das Sinterklaas-Fest. Da wurde ich entdeckt. Und dann wurde ich von Zeichnern und Cartoonisten immer mehr verwandelt.

Und Sie sind in Finnland zu Hause?

So sagt man (nickt).

Und ihre Rentiere ...?

Die habe ich seit diesem Gedicht.

Vorher gingen Sie zu Fuß?

Darüber möchte ich nichts sagen.

Und bringen Sie nun die Geschenke?

Ich bin ein weltlicher Vertreter der Weihnachtssache und ein Angestellter, fragen Sie in den Kaufhäusern und bei den Eltern nach.

Sind Sie eine Konkurrenz für den Nikolaus?

Nur dann, wenn man uns nicht mehr unterscheiden kann. Aber Sie sehen ja

seinen Steckbrief und meinen. Und unsere Bärte sind auch ganz anders ...

Ansonsten mache ich meinen Job und er macht seinen.

Und der wäre?

Dass er den Menschen in seinen Legenden und seinem Leben vorgelebt hat, wie man sich um ein vor Gott gerechtes oder heiliges Leben bemühen kann. Wo Besitz nicht Macht bedeutet, sondern ein Geschenk Gottes, das immer mehr Früchte trägt, wenn man es weiter verschenkt. Man teilt miteinander den Weg zu Gott. Und heilig hat dann auch viel mit „heil werden“ zu tun.

Und was ist dann mit dem Christkind?

Na ja, zuerst hat es die Geschenke ja nur für die Protestanten gebracht. So hat man es mir jedenfalls erzählt.

Der Nikolaus beschenkte weiter die Katholiken. Mit dem Ende des 18. und dem beginnenden 19. Jahrhundert fand eine Brauchangleichung statt: Das „Christkind“ wurde „katholisch“, und auch der Weihnachtsbaum zog in die katholischen Häuser ein. Dafür fand die Weihnachtskrippe, die zuerst 1223 Franz von Assisi aufbaute, Zugang in evangelische Häuser.

Herr Weihnachtsmann, aber dann nehmen Sie doch eigentlich dem Christkind den Job weg ...

Nein, überhaupt nicht. Wir helfen uns alle aus. Und das Christkind ist froh, dass es nicht in Schokolade gegossen wird.

Herr Weihnachtsmann, wir danken Ihnen für dieses Interview.

Maren THALER

ADVENT, ADVENT, EIN LICHTLEIN BRENNT ...

LESEN, MALEN, RÄTSELN

Weihnachtsrätsel

P	L	A	E	T	Z	C	H	E	N	Q	S	W	Ä	I
A	K	J	S	E	H	U	L	L	S	D	T	M	L	Q
U	V	X	T	U	E	N	G	E	L	F	A	X	W	I
O	U	Y	J	N	M	Ö	V	C	B	R	L	Ü	M	F
X	Y	T	M	G	H	O	K	E	A	I	L	K	Z	P
C	T	T	A	Q	I	M	V	U	L	T	F	E	Y	K
H	B	Q	R	S	C	H	M	K	V	G	Q	S	Y	Z
R	W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	B	A	U	M
I	U	R	A	S	B	Ä	P	N	L	I	X	B	E	E
S	M	E	W	Z	P	P	A	W	V	U	A	N	K	L
T	Z	Y	Q	R	B	O	D	H	I	R	T	E	K	S
K	R	I	P	P	E	X	V	Z	Q	O	Ä	Ü	T	T
I	S	G	C	H	Q	Y	E	Z	T	K	L	B	V	E
N	B	X	Ä	R	H	J	N	V	Z	Y	A	D	F	R
D	O	W	Ö	S	T	S	T	X	B	M	L	R	W	N

Hier verstecken sich 10 Begriffe, die etwas mit Weihnachten zu tun haben.

Können Sie sie finden?

Mal mich an!



Das Kind

Das Kind lag nur auf Stroh,
die Eltern waren arm.
Sie hüllten es in Lumpen,
die hielten es schön warm.

Das Kind war so zufrieden
wie Kinder aller Welt.
Es wusste nichts von Neid,
von Missgunst, Streit und Geld.

Das Kind hatt´ einen Wunsch,
es hat ihn nicht allein,
bestimmt wünschst du dir auch,
es möchte Frieden sein.

nretS, eppirK, etriH, tnevda, muabstthcanhieW, dniktsirhC,
airaM, legnE, llatS, nehcztealP: gnosöL

LESEN, LACHEN UND INTERESSANTE SACHEN

FÜR KIDS UND ELTERN

Familienfreizeit in Maria Beinberg 27.-30. Mai 2010

Wald, Wiesen, spielende Kinder und sich erholende Eltern. Darauf freuen wir uns. Die vier Tage drehen sich um das Thema: „Alles hat seine Zeit“. Dazu gibt es Spiele, Spaß, Gespräche, besinnliche Momente. Gekocht wird gemeinsam. Das Haus bietet 12 Familienzimmer, zwei schöne Gruppenräume und einen großen Speiseraum, wo sogar noch Platz für Le-goberge und Bücher ist.

Zeitraum, Hin- und Rückfahrt, Kosten

Die Familienfreizeit ist für Familien mit Kindern bis zu 10 Jahren geeignet. Die Anreise erfolgt mit dem eigenen Pkw. Unterkunft und Verpflegung sind für Kinder unter 3 J. frei, betragen für Kinder ab 3 J. 30,- Euro, ab 6 J. 35,- Euro und für Erwachsene 70,- Euro.

Anmeldungen

Anmeldungen im Pfarramt Olching,
Tel. 08142/17200.

Weitere Informationen gibt es bei:

Brigitte Biller;
b.biller@gmx.de, Tel. 08142/442084

Uta Böhm,
uuu.boehm@t-online.de,
Tel. 08142/2844226,

Krabbelgottesdienste

für Kinder von 0-6 Jahren und ihre Eltern an folgenden Tagen:

Hl. Abend, 15.30 Uhr, Schwaigfeld;
Sonntag, 31. Januar 2010, 11.15 Uhr,
ökumenisch, im Schwaigfeld,
Sonntag, 21. Februar 2010, 11.15 Uhr,
Sonntag, 21. März 2010, 11.15 Uhr

Kindergottesdienste

für Kinder von 3-10 Jahren, parallel zum Gottesdienst, ein Mal im Monat.

Mitmachkirche

für Grundschul Kinder und ihre Eltern
Singen, spielen, basteln, beten und manches auch mal ausprobieren. Danach gibt's Kaffee, Kekse und „die Maus“ für alle, die noch bleiben möchten. Sonntag, 13. Dezember, 24. Januar, 28. Februar, jeweils 11.15 Uhr.

Familiengottesdienste

für Kinder, Teenager, Eltern und Großeltern.

Traditionell und modern, bewegt und still - für alle ist was dabei.

Hl. Abend, 24. Dezember 2009,
15.00 Uhr, Johanneskirche

Palmsonntag, 28. März 2010, 10.00 Uhr

Wer mag mitgestalten?

Wir freuen uns über jede und jeden, der sich in einem unserer Teams engagieren möchte. Sprechen Sie uns doch einfach bei einer der Veranstaltungen an.

Vorlesenacht für Grundschul Kinder

Am Samstag, 13. Februar um 20 Uhr sind alle Grundschul Kinder herzlich ins Gemeindehaus eingeladen, um mit uns eine aufregende Nacht zu verbringen. Mitzubringen sind Schlafsack, Luftmatratze, natürlich Eure Zahnbürste, Euer Kuscheltier und eine Riesenportion gute Laune!

Anmeldung im Pfarrbüro unter:
08142/17200 - begrenzte Teilnehmerzahl.
Sabine HUBER

„Auf der Suche nach dem goldenen Herzen“ - Christmette - 24.12.2009, 23.00 Uhr

„Ich lebte in der Zeit der Dunkelheit. Die Besatzungsmacht kontrollierte unser Leben und viele von uns verloren ihre Hoffnung und Freude. Immer öfter fragten die Menschen: „Wer kann uns noch retten?“ Und ich hörte Gott sagen: „Du wirst den Tod nicht schauen, ehe du den Retter des Herrn gesehen hast“ (Lk 2,26). Von diesem Tag an suchte ich ihn, den Mann mit dem goldenen Herzen.“

Begleiten Sie Simeon bis zu dem Tag, an dem er endlich das Jesuskind in seinen Händen halten wird. Mit traditioneller und moderner Musik.

Das Krabbelgottesdienstteam sucht Verstärkung

Einmal im Monat feiern wir um 11.15 Uhr den Krabbelgottesdienst in der Johanneskirche. Zweimal im Jahr feiern wir ihn ökumenisch im Behelfspfarrheim mit der Kleinkinderkirche von St. Peter und Paul Olching. Im Augenblick arbeiten im Vorbereitungsteam fünf Frauen, die sich mit Kreativität, Elan und Freude am Gestalten zur Vorbereitung der stets gut besuchten Krabbelgottesdienste treffen. Wer Freude daran hat, in diesem gut funktionierenden Team mitzuarbeiten, seine Begabung/en einbringen oder erst einmal noch Weiteres in Erfahrung bringen möchte, wende sich bitte an Uta Böhm (uuu.boehm@t-online.de).

Mitarbeiterfreizeit „Jugend“

Von Freitag, 29.01. bis Montag, 01.02.2010 fahren 20 jugendliche Mitarbeiter(innen) zu einer Freizeit ins österreichische Salzkammergut auf eine Selbstversorgerhütte in der Nähe von Bad Goisern. Wir freuen uns auf Skiaus-

flüge ins Dachsteinskigebiet, aufs Schlittenfahren und auf Schneeballschlachten. Gemeinsam wollen wir in diesen Tagen auch geistlich miteinander teilen und feiern und als Team weiter zusammenwachsen.

Dankeschön an langjährige Gemeindebrieftausträgerinnen

Ein herzliches Dankeschön sagen wir unseren langjährigen Gemeindebrieftausträgerinnen Frau Elisabeth Krutzinna und Frau Karin Todtenhöfer, die aus dem Kreis der Austrägerinnen ausgeschieden sind. Harald SAUER

Ökumenischer Kirchentag im Mai 2010 braucht Unterstützung.

Vom 12. Mai bis 16. Mai werden an unseren Schulen in allen Gemeindeteilen Besucher untergebracht werden. Wir suchen nun Menschen, die im Betreuungsteam mitarbeiten wollen. Es gilt, Frühstück zu bereiten und unsere Gäste ein Stück weit zu begleiten. Wir bitten um Ihre Zusage zur Mitarbeit an das Pfarramt in Olching unter 08142/17200.

Danksagung für die Fotoausstellung

Ende Oktober bot sich die Ausstellung „Schönheiten einer Großgemeinde“ im Emmauszentrum dar. Viele Menschen erfreuten sich an den wunderbaren Fotos aus unserer Region. Der Erlös beträgt knapp 600,-Euro. Dafür bedanke ich mich im Namen der Gemeinde ganz herzlich. Stefan AMMON

Letzte Meldung

Der Gesamterlös des Bücherflohmarkts (Bücherverkauf und Kuchenspenden) zu Gunsten des UnOO-Projekts beläuft sich auf € 1711,84. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt gestemmt haben, insbesondere an Gisela und Klaus Alt!

KALENDER FÜR OLCHING ...

Kirchenvorstandssitzungen

17.12., Do., 19.30 Uhr (Gernlinden)

25.01., Mo., 19.30 Uhr (Olching)

23.02., Di., 19.30 Uhr (Maisach)

24.03., Mi., 19.30 Uhr (Olching)

Posaunenchor

mittwochs, 19.15 Uhr

Seniorenkreis

in der Regel montags, 14.30 Uhr

14.12., 11.01., 08.02., 08.03., 12.04.

Arbeitskreis Ganzheitliche Theologie

dienstags, 10.15 Uhr

08.12., 12.01., 09.02., 09.03.

Konfirmandenunterricht

13.12., Sa., 10.00 Uhr, Konfitag

06.02., Sa., 10.00 Uhr, Konfitag

11.02., Do., 19.30 Uhr Konfielternabend

05.-07.03., Fr.-So., Konfifreizeit

Jugendcafe

mittwochs, ab 18.00 Uhr

Krabbelgruppen

auf Anfrage

Gottesdienst leben

donnerstags, 19.30 Uhr

10.12., 28.01., 11.03.,

Meditatives Tanzen

dienstags, 20.00 Uhr

08.12., 26.01., 09.02., 09.03., 28.04.

Goldene Mitte

donnerstags, 20.00 Uhr

11.12. (Fr.), 14.01., 04.02., 25.03.

Stunde der Stille

sonntags, 18.00 Uhr

13.12., 10.01., 14.02., 14.03.,

Einzelne Termine

26.01., Di., 20.00 Uhr Infoabend zum Weltgebetstag der Frauen (kath. Pfarrheim)

02.02., Di., 20.00 Uhr im Kindergarten Infoabend

13.02., Sa., Vorlesenacht

15.-17.03., Mo.-Mi., Kindergartenbasar

22.-24.03., Mo.-Mi., Kindergartenbasar

... UND MAISACH / GERNLINDEN

Offener Vater/Mutter-Kind-Treff

donnerstags, 9.30 - 11.00 Uhr

Regenbogenbande

dienstags, 15.30 - 17.30 Uhr

15.12., 12./26.01., 09./23.02., 09./23.03.

Seniorentreff

mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr

09.12., 13.01., 10.02., 10.03.

Partnerinnen im Gespräch

mittwochs, 19.30 Uhr

13.01., 03.02., 03.03.

Gospelchor

donnerstags, 19.30 Uhr

Abend der Begegnung (Gernlinden)

mittwochs, 19.00 Uhr

20.01., 17.02., 17.03.

Konfirmandenunterricht

Sa., 10.00 Uhr, Konfitage

12.12., 16.01., 06.02.

Hauskreise

montags und dienstags auf Anfrage

Mitarbeitertreff

13.01., Mi., 20.00 Uhr

Ökumenische Kinderbibellesung

02.-05.01., 3. Ökumenische Bibellesung am Weinberg ,

16.30 - 18.15 Uhr (am 05.01. bis 20.30 Uhr)

gemeinsames Treffen um 16.00 Uhr vor dem kath. Pfarramt

Anmeldung bei Hr. Bschorr

Tel. 0178-6158554

DATUM	TAG	ZEIT	ORT	PFARRER/IN	BESONDERES
20.12.	4. Advent	10.00	Emmaus-GZ	Huber	Kindergottesdienst
		10.00	Johanneskirche	Sauer	Kindergottesdienst
24.12.	Hi. Abend	15.00	Johanneskirche	Huber/Team	Familiengottesdienst
		15.00	Emmaus-GZ	Ammon	Familiengottesdienst
		15.00	Laurentiushaus	Öxler	
		15.30	Schwaigfeld	Sauer/Team	Krabbelgottesdienst
		16.30	Johanneskirche	Sauer	Vesper I, Chor
		16.30	GZ Gernlinden	Ammon	Familiengottesdienst
		18.00	Johanneskirche	Sauer	Vesper II, Posaunenchor
		18.00	Emmaus-GZ	Ammon	Vesper
25.12.	1. Feiertag	10.00	Johanneskirche	Sauer	Abendmahl, Posaunenchor
26.12.		2. Feiertag	10.00	Emmaus-GZ	Huber
27.12.	1. So n Weihn.	10.00	Johanneskirche	Sauer	Taufe
31.12.	Silvester	15.00	Laurentiushaus	Sauer	
		16.30	GZ Gernlinden	Sauer	
		18.00	Johanneskirche	Sauer	
01.01.	Neujahr	18.00	Emmaus-GZ	Ammon	Abendmahl
03.01.	2. Sonntag n. Weihn.	10.00	Johanneskirche	Schönrock	
19.00		Johanneskirche	Team	Taizéandacht	
06.01.	Epiphania	10.00	Emmaus-GZ	Sauer	Taufangebot
07.01.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
08.01.	Freitag	10.30	Seniorenheim	Ammon	Egenhofen
10.01.	1. Sonntag n. Epiphania	10.00	GZ Gernlinden	Ammon	
10.00		Johanneskirche	Huber	Abendmahl, ☹️	
14.01.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
17.01.	2. Sonntag n. Epiphania	10.00	Emmaus-GZ	Ammon	Kindergottesdienst
		10.00	Johanneskirche	Müller-Hansen	Kindergottesdienst
		11.15	Johanneskirche	Huber	Taufangebot
21.01.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
22.01.	Freitag	10.30	Seniorenheim	Ammon	Egenhofen
		19.00	St. Georg, Aufkirchen	Ammon/Heiß	ökum. Gottesdienst
23.01.	Samstag	18.30	St. Vitus Maisach	Ammon/Martin	ökum. Gottesdienst
24.01.	Letzter So. n. Epiph	10.00	GZ Gernlinden	Huber	
		10.00	Johanneskirche	Sauer	Taufangebot
		11.15	Johanneskirche	Team	☺️ Mitmachkirche
28.01.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	Abendmahl
29.01.	Freitag	20.00	Emmaus-GZ	Ammon	Abendgottesdienst

Olching: Johanneskirche, Wolfstr. 11; Laurentiushaus, Feursstr. 23; **Maisach:** Emmaus-Gemeindezentrum, Lusstr. 17; **Gernlinden:** Gemeindezentrum im Bürgerzentrum, Brucker Str. 2; **Schwaigfeld:** kath. Behelfspfarheim, Georgenstr. 5; ☹️ Kirchenkaffee, ☺️ Mitmachkirche

DATUM	TAG	ZEIT	ORT	PFARRER/IN	BESONDERES
31.01.	Septuagesimä	10.00	Emmaus-GZ	Ammon	Vorstellung der Konf., KiGo
		10.00	Johanneskirche	Noventa	
		11.15	Schwaigfeld	Team	
05.02.	Freitag	10.30	Seniorenheim	Ammon	ökum. Krabbelgottesdienst Egenhofen
07.02.	Sexagesimä	10.00	Emmaus-GZ	Huber	Kindergottesdienst Konfitaufe, KiGo, 
		10.00	Johanneskirche	Sauer	
		11.15	Johanneskirche	Sauer	
		19.00	Johanneskirche	Team	
10.02.	Mittwoch	18.00	Johanneskirche	Team	Taizéandacht Konfiabendgottesdienst
11.02.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
14.02.	Estomihi	10.00	GZ Gernlinden	Ammon	Abendmahl
		10.00	Johanneskirche	Huber	Abendmahl
18.02.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
19.02.	Freitag	10.30	Seniorenheim	Ammon	Egenhofen
21.02.	Invokavit	10.00	Emmaus-GZ	Schönrock	Kindergottesdienst
		10.00	Johanneskirche	Sauer	
		11.15	Johanneskirche	Sauer/Team	
25.02.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	Abendmahl
26.02.	Freitag	20.00	Emmaus-GZ	Huber	Abendgottesdienst
28.02.	Reminiscere	10.00	GZ Gernlinden	Ammon	Familiengottesdienst Taufangebot ☺ Mitmachkirche
		10.00	Johanneskirche	Huber	
		11.15	Johanneskirche	Team	
04.03.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
05.03.	Freitag	10.30	Seniorenheim	Ammon	Egenhofen
		19.00	Johanneskirche	Team	Weltgebetstag der Frauen
07.03.	Oculi	10.00	Emmaus-GZ	Ammon	Abendmahl Abendmahl, KiGo Taizéandacht
		10.00	Johanneskirche	Schönrock	
		19.00	Johanneskirche	Team	
10.03.	Mittwoch	18.00	Johanneskirche	Team	Konfiabendgottesdienst
11.03.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
14.03.	Laetare	10.00	GZ Gernlinden	Huber	Taufangebot Fastenessen
		10.00	Johanneskirche	Sauer/Müller	
16.03.	Dienstag	6.00			ökum. Morgengebet
18.03.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	
19.03.	Freitag	10.30	Seniorenheim	Ammon	Egenhofen
21.03.	Judica	10.00	Emmaus-GZ	N.N.	Taufangebot Krabbelgottesdienst
		10.00	Johanneskirche	Sauer	
		11.15	Johanneskirche	Team	
23.03.	Dienstag	6.00			ökum. Morgengebet
25.03.	Donnerstag	15.30	Laurentiushaus	Öxler	Abendmahl

GOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN FÜLLEN DIE KIRCHE

KRIPPENSPIEL MIT REGENBOGENBANDE UND HORTCHOR

Kinderbibeltage

Bestens besucht sind alle Gottesdienste für Familien. Das Emmauszentrum platzt dann nahezu aus den Nähten. Das Bild vom Abschlussgottesdienst der ökumenischen Kinderbibeltage gibt diesen Eindruck wider. Die Speisung der 5000 war Thema des Wochenendes. Und im Gottesdienst wurde von dem heiligen Geist etwas spürbar, der unseren Hunger nach Leben sättigen kann. So teilten sich dann auch 250 Menschen ein Brot. Manchen war es wie die Feier des Abendmahls.

Krippenspiel

In diesem Jahr bereitet die Regenbogenbande mit Dodo Berthiaume das Krippenspiel vor. Sie hat auch schon fleißig zum Üben begonnen. Und wir werden Maria und Josef und die Hirten an der Krippe sehen. Aber es folgen dem Stern noch andere. Das wird so manchen überraschen.

Auch unser Hort beteiligt sich am Krippenspiel. Seit einem halben Jahr leitet unsere Organistin Claudia Lotz einen Chor mit den Kindern des Hortes. Am **Weihnachtsabend ab 15.00 Uhr** wird unser Hortchor den Gottesdienst mit weihnachtlichen Liedern umrahmen. Wir werden möglichst viele Plätze schaffen. Denn Hören und Sehen sollen alle können.

Familiengottesdienste

Am 2. Advent, es ist der 6. Dezember, feiern wir um 10.00 Uhr im Emmauszentrum einen Familiengottesdienst. In diesem Jahr holen wir uns in die Adventszeit die „Heiligen Drei Könige“, die ja bekanntlich erst nach Weihnachten zur Sprache kommen. In diesem Jahr aber wollen wir uns an diesen drei Herren orientieren. Wie diese Drei wollen auch



wir uns auf den Weg machen, um den Stern zu suchen. Wie das aussehen kann? Kommen Sie und gesellen Sie sich unter das Volk der Großen und der Kleinen!

Stefan AMMON

Der Gottesdienst am Heiligen Abend, mit dem Krippenspiel unter Leitung von Gabi Zotz, findet in Gernlinden um 16.30 Uhr im Bürgerzentrum statt.

DER ÖKUMENISCHE KIRCHENTAG IM MAI 2010

AKTIONEN, PLANUNGEN, UND ZU ERWARTENDE GÄSTE

Kreuz aus Menschen

An einem wunderbaren Herbstsonntag im Oktober 2009 feierten rund 400 katholische und evangelische Christen in der Pfarrkirche St. Vitus einen ökumenischen Gottesdienst, der auf den Ökumenischen Kirchentag im Mai 2010 in München hinweisen sollte. Als besonderes Ereignis durften wir die Taufe der Tochter eines ökumenischen Elternpaares miterleben.

Zur festlichen Gestaltung trugen der Gospelchor „My Think Gospel“ aus Maisach und der Posauenchor Olching bei.

Nach Ende des Gottesdienstes bildeten die Besucher ein Kreuz aus Menschen über die beiden Pfarrgärten hinweg. Von der Drehleiter der Maisacher Feuerwehr aus lichtete Sonja Peterke herrliche Bilder vom Menschenkreuz ab.

Im Anschluss konnten die Teilnehmer bei einem kleinen Umtrunk ihren Durst löschen und sich persönlich näherkommen.

Werner EBERL

Ökumenischer Kirchentag

Alle Menschen auf dem Kreuz bekunden ihre Freude auf den Kirchentag. So wird dieses Bild im Gemeindeleben immer wieder auftauchen und uns an dieses Ereignis vom **12. - 16. Mai 2010** erinnern.

Es wird auch in unseren Gemeindeteilen **viele Anfragen nach Privatquartieren** geben. Eine Gruppe aus Südafrika, sechs Ehepaare und ein Pfarrer, sucht bereits

ganz konkret je einen Übernachtungsort im Maisacher Umfeld. Viele weitere Anfragen von Menschen aus der ganzen Welt werden folgen. Bitte machen Sie Ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Gästen dem Pfarramt (08142/17200)

bekannt! Auch bei Versorgung und Begleitung der Gäste in den Schulen brauchen wir noch Hilfen.

Steffi HEIß (Beauftragte ÖKT)
(Tel.: 08145/997584)

Ökumenische Gottesdienste zur Woche der Einheit der Christen:

Freitag, 22. Januar um 19.00 Uhr in Egenhofen, Pfr. Heiß und Pfr. Ammon

Samstag, 23. Januar um 18.30 Uhr in Maisach mit Pfr. Martin und Pfr. Ammon

UNSER EMMAUSHORT ERWEITERT SICH

DER ANBAU UND EINE NEUE MITARBEITERIN

Seit September 2009 neu dabei

Hallo zusammen, ich möchte mich als neue Mitarbeiterin im Hort vorstellen. Mein Name ist

Michaela Pittrich. Ich bin 29 Jahre alt, evangelisch, ledig und wohne in Kottgeisering.

Ich habe in der Berufsfachschule

für Kinderpflege in München meine Ausbildung als „staatlich geprüfte Kinderpflegerin“ absolviert.

Nach meiner Zeit als Tagesmutter habe ich mit einem Jahr in der „mobilen Altenpflege“ beim H-Team, München, meine Ausbildung ergänzt. Der Spaß an der Teamarbeit hat mich ins Klinikum Fürstenfeldbruck geführt, wo ich als Pflegehelferin vier Jahre arbeitete. Danach wollte ich mich wieder mit Kindern beschäftigen und habe als Krankheitsvertretung im Kindergarten St. Vitus, Maisach, gearbeitet.

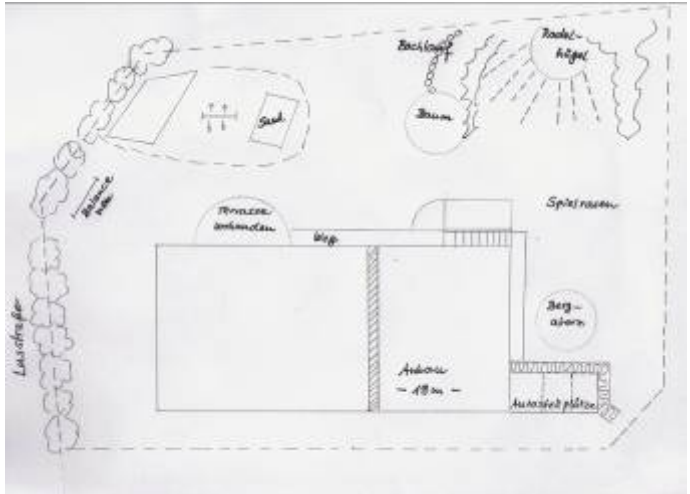
Seit 1. September 2009 gehöre ich zum Team des Schülerhortes „EM-Maus“ in Maisach. Mir macht diese Arbeit mit den Kindern und meinen Kolleginnen sehr viel Spaß.

Eure Michaela PITTRICH

Der Anbau des Emmaushortes

Nun endlich steht fest: Sobald im März/April 2010 das Wetter es erlaubt, soll mit der Erweiterung des Emmaus-Schülerhortes begonnen werden. Der Anbau wird voll unterkellert, so dass auch ein Raum von den Kindern zum Toben (evtl. mit Boxsack) genützt werden kann. Im Erdgeschoss sind ein Mehrzweckraum mit Trennwand, ein Raum für die Erzieherinnen und ein Werkraum vorgesehen.

Auch im Garten wird es Veränderungen geben. Der Erdaushub wird für einen Rodelberg verwendet. Auch sind Hochbeete, ein Wasserlauf und weitere Parkplätze geplant. Die Kinder und Erzieherinnen freuen sich schon sehr auf den dringend benötigten zusätzlichen Platz.



Bine TOMASCHKO, Hortausschuss

Der Hort soll um die Länge von 19 m verlängert werden.

HEIMLEITUNGSWECHSEL IM LAURENTIUSHAUS

GÜNTHER SCHERER KOMMT ALS NACHFOLGER VON GUNTHER FRÖHLICH

Am 1. September 2009 habe ich meinen Dienst als Heimleiter im Laurentiushaus angetreten. Dazu darf ich mich kurz auf diesem Wege vorstellen:

Ich heiße Günther Scherer, bin verheiratet und habe zusammen mit meiner Frau zwei erwachsene Söhne.

Meine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte ich als Krankenpfleger in einer Fachklinik für Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie.

Nach fünf Jahren absolvierte ich eine Weiterbildung zum Stationsleiter. In der Folgezeit war ich bei der Diakonie in Schopfheim (in Südbaden) als Pflegedienstleiter der dort neu gegründeten Sozialstation tätig. Die Zeit habe ich in besonders guter Erinnerung, weil die Dienste dieser Sozialstation trotz Umwandlung der ehemaligen Gemeindepflegestationen von den Menschen gut angenommen wurden.

Die daraufhin folgende neue Aufgabe als Heimleiter bei der Stadt Augsburg war auch ein entscheidender Schritt zu meiner heutigen Qualifikation. Es folgten 18 Jahre einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Hauses, das ich in Augsburg leitete. Seit 2005 widmete ich mich dem Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit des neu gegründeten Gesamtbetriebs der Altenhilfe Augsburgs.

Die Tätigkeiten im Heim fehlten mir jedoch sehr, so dass ich schließlich

wieder auf die Suche nach einer entsprechenden Stelle ging. Nach einem kurzen Gastspiel bei der CAB Augsburg freue ich mich auf meine neue Aufgabe hier im Laurentiushaus in Olching.

Ich hoffe, dass man in der kurzen Zeit bereits erkennen kann, dass meine Tätigkeit nicht nur als Arbeit und als Ableisten eines Dienstes verstanden wird.

Eine meiner früheren Mitarbeiterinnen sagte einmal: „Ich mag einfach alles was alt ist, am allermeisten aber mag ich alte Menschen!“ Diese Einstellung zum Dienst hat mit Sicherheit auch mich geprägt. Es ist für mich jedes Mal ein gutes Gefühl, alten Menschen nicht nur ein bisschen weiter helfen zu können, sondern auch von deren Erfahrungen und von deren vielfältigen Lebensweisheiten profitieren zu dürfen.

In meiner Freizeit bin ich seit mehr als 10 Jahren ehrenamtlich als Trainer und Betreuer für die Badmintonabteilung der DJK Don Bosco in Augsburg zuständig.



Günther SCHERER

WELTGEBETSTAG - ELTERNGESPRÄCHSKREIS

Der Weltgebetstag: eine starke ökumenische Bewegung



In über
170
Ländern
wird
weltweit
jährlich
am 1.
Freitag
im März
der
Weltge-
betstag
mit ei-
nem
Gottes-
dienst

gefeiert, der jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes gestaltet wird, 2010 von Frauen aus Kamerun. Der Gottesdienst steht unter der Überschrift: „Alles, was Atem hat, lobe Gott.“ Die WGT-Gottesdienste sind authentisch und kreativ. Sie informieren über die Lebenssituationen der Menschen des jeweiligen Landes und stellen sich drängenden Fragen unserer Zeit. Wir wollen im Gottesdienst miteinander singen, beten und füreinander eintreten im Geist der geschwisterlichen Einheit in Jesus Christus und Wege zueinander finden über Konfessionen und nationale Grenzen hinweg.

Wir laden Sie herzlich ein zum Einführungsabend über das Land Kamerun am Dienstag, den 26. Januar 2010 um 20.00 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Peter und Paul und zum Gottesdienst am Freitag den 5. März 2010 um 19.00 Uhr in der evangelischen Johanneskirche.

für das Vorbereitungsteam
Edelgard MINTE-HENTRICH

Für die, denen der Abendtermin zu spät ist, lädt das ökumenische Team von St. Elisabeth, Esting, am 5. März 2010 schon von 15.00 Uhr bis circa 17.30 Uhr zum Weltgebetstag ein. Ansprechpartnerin ist Frau Johanna Trinkl.

Elterngesprächskreis zu Glaubensfragen

Geht es Ihnen auch so, dass Ihre Kinder nach Gott fragen und Sie manchmal gar nicht wissen, was Sie antworten sollen?

Oder Ihre Kinder fragen gar nicht nach Gott und Sie überlegen, wie man ihn in den Familienalltag einbringen könnte

Oder Sie als Eltern überlegen, was eigentlich aus Ihrem Glauben geworden ist? Ist er noch tragfähig, oder schwer angeschlagen durch große berufliche und familiäre Anforderungen?

Oder wollen Sie einfach einmal wieder ganz persönliche Fragen zum christlichen Glauben stellen dürfen und dabei erleben, dass es anderen nicht anders geht als Ihnen?

Wenn Sie eine oder mehrere Fragen angesprochen haben, dann sind Sie genau richtig im Elterngesprächskreis zu Glaubensfragen.

Das erste Treffen findet am Dienstag, den 12. Januar 2010 um 20.00 Uhr in privater Atmosphäre bei Familie Biller statt. Weitere Treffen sind dienstags im vierwöchigen Rhythmus geplant.

Für Rückfragen: Tel. 08142/442084 oder b.biller@gmx.de

Ich freue mich auf Ihr Kommen

Brigitte BILLER
(Mutter und Dipl. Rel.Päd.)

HÜHNERKLEIN NACH AFRIKA, ABER DIE BRUST BLEIBT HIER

DAS „GLOBALE HUHN“ UND SEINE FOLGEN

Hähnchenbrust in Gesellschaft

Ob es Familien gibt, die die tiefsinnige Sitte noch praktizieren? Bei Tisch wurde immer ein Gedeck mehr aufgelegt, als Familienmitglieder im Hause waren. Die Christenmenschen wollten vorbereitet sein auf einen Gast, den Gott ihnen unverhofft ins Haus schicken könnte. Seit Gottes Boten an das Zelt des

Abraham traten, gibt es unter Glaubenden die Ahnung, dass uns Gott durch Gäste lebenswichtige Botschaften überbringen kann. Jesu Reden und Handeln verstärkt diese Bedeutung von Tischgemeinschaft. Im Alltag von heute stehen nur noch drei Teller auf dem Tisch, für die drei Leute, die sich auf die überbackene

Hähnchenbrust mit Pasta freuen. Vielleicht hat die leckere Mahlzeit für sie eine besondere Note. Man hat nicht einfach ein Fertigenü in die Mikrowelle geschoben, sondern die Teile gemeinsam lecker zubereitet - bewusstes Kontrastprogramm zum Kantinenessen während der Woche. Aber als die drei mit ihren Rotweingläsern anstoßen, sind auch sie nicht allein. **Niemand isst für sich allein** in der Welt von heute! Die Masthähnchen, deren Brüste auf der Zunge zergehen, hatten auch Flügel, Häuse und Füße, Leber und Mägen. Hühnerklein nannte das meine Oma und wusste allerlei damit anzufangen. Heute ist es zu einem Riesengeschäft mit verhängnisvollen Folgen geworden, die Einzelteile des Schlachtproduktes Huhn über die halbe Welt zu verteilen: die Brust auf deutsche Teller, das

Hühnerklein zu nicht zu unterbietenden Kampfpreisen auf westafrikanische Wochenmärkte - als Schnäppchen für schwarze Hausfrauen, in der vagen Hoffnung, dass sich die Salmonellen unter afrikanischer Sonne noch nicht explosionsartig vermehrt haben. Vor allem aber brachte das „Globale Huhn“ in jüngster Vergangenheit den Bankrott für viele kleine Hühnerzüchterinnen in Westafrika. Sie sind chancenlos gegen

**niemand isst
für sich allein
Brot
für die Welt**

EU-gestützte Exportoffensiven. Die Hilfswerke unserer Kirche, darunter „Brot für die Welt“ sind Adressaten ihrer Klagen. Wir erfahren auf diesem Weg, dass wir Teil eines grausamen Spiels sind. Der Globale Markt

holt sich überall bis zum letzten Cent, was zu holen ist: bei uns die Euros für die makellose Hühnerbrust, in Afrika noch die Cents fürs Hühnerbein. Die Nebenwirkung Existenzvernichtung wird von den Nutznießern bei uns und in Afrika billigend in Kauf genommen. So sitzt die bankrotte afrikanische Hühnerzüchterin mit am Tisch, wütend oder verzweifelt. Und sie erwartet, dass wir für sie unsere Stimme erheben.

von Harald ROHR, bearbeitet von M. GREINER

**Wir bitten um Ihre Unterstützung.
Spenden bitte auf das Konto der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
bei der Sparkasse Fürstfeldbruck
Kontonr.: 1959865, BLZ: 70053070
Vielen Dank für Ihre Hilfe.**

ADVENT IST EIN WARTERAUM

ÜBER DIE KULTUR DES WARTENS



„Warten ist eine Zumutung. Und doch ist es das Einzige, was uns das Nagen der Zeit fühlbar und ihre Versprechen erfahrbar macht.“ So beschreibt die Schriftstellerin Andrea Köhler in ihrem Buch „Lange Weile. Über das Warten“ eine Grundkonstante unseres menschlichen Lebens. Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir nämlich mit dem Warten oder befinden uns im Zustand froher oder banger Erwartung.

Warteräume sind in der Regel nicht gerade einladend. Auf Bahnhöfen sind sie oft zugig und unbequem. Die Wartezeit in Arztpraxen bringen wir manchmal mit einem flauen Gefühl in der Magengegend zu. Die Zeit vor einem Vorstellungstermin, einem Prüfungstermin oder einem Geschäftstermin, von dem viel abhängt, verbringen wir in einem Zustand angespannter Erwartung. Und stehen wir in einer langen Schlange an der Kasse eines Geschäfts oder vor dem Schalter einer Behörde, dann kann sich die aufkommende Ungeduld in Ärger und Frust verwandeln. Für viele Menschen ist das Warten nicht viel mehr als eine ärgerliche Zwangspause. Manchmal bringen wir eine Eselsgeduld auf, nehmen eine lange und nervige Wartezeit in Kauf und stehen doch am Ende mit leeren Händen da. Die letzte Eintrittskarte wird uns vor der Nase weggekauft. Die Bewerbung für einen Studienplatz, für eine neue Arbeitsstelle wird mit einer Absage beantwortet. Das schmerzt. Wir brauchen Zeit, um solche Warte-Enttäuschungen zu verdauen.

Die Adventszeit ist ein Warteraum. Die Zeit des Wartens wird bestimmt von der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Natürlich mischt sich in die Vorfreude auch die Ungeduld. Die Spannung steigert sich. Genau diese Mischung spiegelt sich im Verhalten der Kinder in diesen erwartungsfrohen Tagen wider.

In der Zeit des Advents begegnen uns biblische Texte, in denen wunderbare Hoffnungsbilder mit Worten gemalt werden. Großartige Verheißungen erklingen kontrafaktisch. Sie lassen sich überhaupt nicht mit Erfahrungen zur Deckung bringen, welche Zukunftsängste heraufbeschwören oder lang gehegte Träume zerstören. Biblische Texte reden vom zarten Reis, das aus dem abgestorbenen Stumpf treibt, sie erzählen von Tränen, die getrocknet werden, bejubeln eine Zeit, in welcher Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Was sind das für wunderbare Bilder und Botschaften! Sie werden in den Warteraum hineingesprochen. Wo Menschen warten und hoffen, da können sie sich in diesen Zusagen verwurzeln. Eine ungeliebte Wartezeit kann sich in eine Hoffnungszeit verwandeln. Das verstehe ich unter einem Leben im Advent. Aus mir, dem Wartenden, wird im Hören auf die wunderbaren biblischen Verheißungen ein Hoffender. Mit der Bereitschaft zum Warten und Hören beginnt alles.

Selbstkritisch gestehe ich, dass ich mich nicht zu den geduldigsten Menschen zähle. Im Advent durchlaufe ich wieder einmal die Schule des Wartens. Ich will wachsam und ganz Ohr sein für das, was Gott mir schenkt. So will ich versuchen, auf Weihnachten zu leben.

Harald SAUER

AUS DEM LEBEN UNSERER GEMEINDE

GETAUFT WURDEN ...

Jonathan Hezel	Alexander Löser	Laura Rizzi
Michelle Miska	Lotte Roeren	Emily Metzler
Philipp Ortler	Manuel Sydow	Lara Stefanac
Philipp Mohr	Christian Ziegler	Fabian Nörr
Karla Gräfe	Till Großmann	Victoria Nordheim

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.
Gal 3,27

GETRAUT WURDEN ...

Jan und Isabel, geb. Dietz MISKA	Christian und Sumara, geb. Becker DÖRR
-------------------------------------	---

Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des
Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kol 3,17

VERSTORBEN SIND ...

Utz-Peter Hansen	71 Jahre	Erna Bernecker	92 Jahre
Hermann Holzapfel	79 Jahre	Adelheid Kyriß	93 Jahre
Bruno Weichert	99 Jahre	Annemarie Gerhardt	89 Jahre
Axel Zimmermann	72 Jahre	Walter Berlin	96 Jahre
Günter Fechter	72 Jahre	Dagmar Brand	85 Jahre
Oliver Frank	52 Jahre	Christian Pinther	73 Jahre
Gerhard Bonerewitz	89 Jahre	Arno Schwuchow	73 Jahre

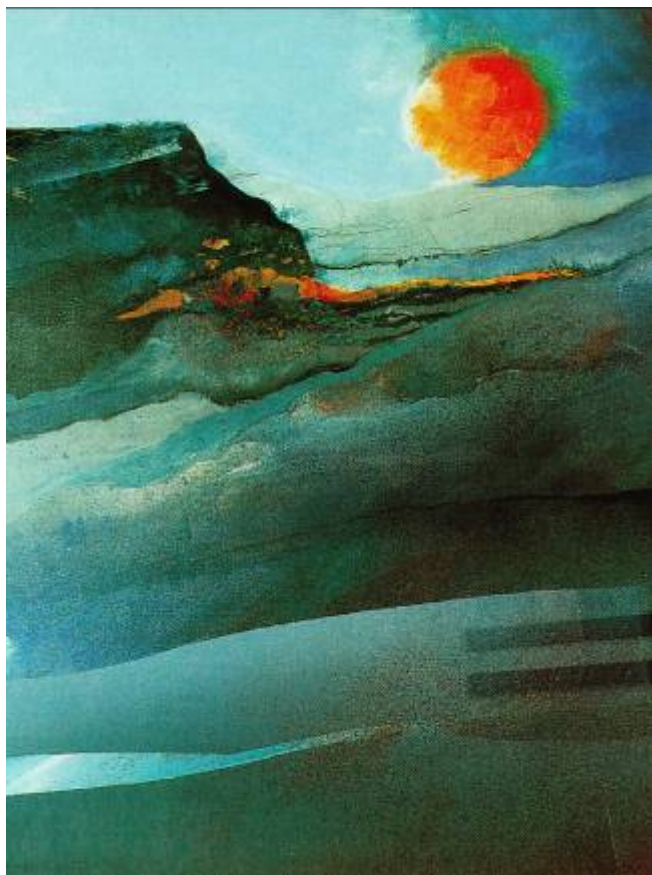
Denn ich weiß wohl, was ich Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken
des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.
Jer 29,11

JAHRESLOSUNG 2010

Jesus Christus spricht:

Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

(Johannes 14,1).



Maler:
Heinz
Hock,
Aschaffenburg

Manchmal ist das Leben wie eine Geisterbahn. Hinter jeder Kurve lauert etwas Schreckliches. Wie sehr wir uns erschrecken lassen liegt in unserer Gabe zu glauben. Glauben wir, dass die erschreckenden Gestalten unserem Leib oder unsere Seele schaden können? Oder glauben wir, dass sie gegenüber Gott kraftlose Traumgespinste sind?

Selbst sein eigener Tod kann Jesus nicht entmutigen und von Gottes Weg abbringen. Er weiß, woran er glaubt und ermutigt seine Jünger und uns: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ In diesem Glauben kann kein Schrecken uns niederringen. Ein frohes, furchtloses Jahr!

Pfarrerin Sabine HUBER